

Neubau aus Raummodulen

Kindertagesstätte als farbenfrohes Familienzentrum

Anfang Juli war es soweit und im Bremerhavener Stadtteil Leherheide konnte im Rahmen des Ausbauprogramms „Kinderbetreuung unter 3 Jahren“ die neue Kindertagesstätte in der Julius-Brecht-Straße mit einer großen Einweihungsfeier eröffnet werden. Bis zu 130 Betreuungsplätze hat die Einrichtung zu bieten. Zusätzlich gibt es Beratungsangebote für Familien, die die Kita zum Familienzentrum machen.

Nach einjähriger Unterbringung der Sprösslinge in zwei Ausweichquartiere war die Freude bei allen Beteiligten groß: „Mit dieser Einweihung kommen wir dem Rechtsanspruch zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren zum August

den außerdem eine Turnhalle und eine neue Küche für die Verpflegung von 130 Kindern eingerichtet. Wer möchte, gelangt mit dem Fahrrad ins Obergeschoss, wo für weitere 40 Kinder und die Räumlichkeiten der Familien-Beratung Platz ist. Mit diesem ganzheitlichen An-

ANZEIGE



Spielplatzprüfung nach DIN SPEC 79161

Der einheitliche Ausbildungsstandard bietet Prüfern und Spielplatzbetreibern mehr Sicherheit bei der Bewertung. Wir vermitteln Ihnen die nach DIN SPEC 79161 geforderten Kenntnisse.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Schulungserfahrung, kompetenten Referenten und anerkannten Zertifikaten.

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC 79161

Mannheim	28. 01. – 01. 02. 2013
Frankfurt a. M.	22. 04. – 26. 04. 2013
München	13. 05. – 17. 05. 2013
Rostock	13. 05. – 17. 05. 2013
Stuttgart	17. 06. – 21. 06. 2013
Hamburg	12. 08. – 16. 08. 2013
Berlin	07. 10. – 11. 10. 2013
Augsburg	25. 11. – 29. 11. 2013

Weitere Seminare und Informationen auf www.tuev-sued.de/akademie/dsgs und bei Karina Heidreich, karina.heidreich@tuev-sued.de



Eine Aufwertung für den Stadtteil.

2013 einen Schritt näher“, betonte Stadtrat Klaus Rosche. Auch Leiter Knut Henicz freute sich, „dass so viel Geld in eine Kindertagesstätte und ein Familienzentrum investiert wurde“ und wusste zudem bereits von drei Neuanmeldungen aus einem anderen Stadtteil zu berichten.

Die alte Einrichtung war baulich marode und wurde kurzerhand abgerissen. Um eine schnelle Bauzeit und einen fixen Kostenplan zu gewährleisten, hatte sich der Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien als Bauherr für eine Systembau-Lösung entschieden. Der vorhandene Teilkeller blieb erhalten und wurde mit insgesamt 20 Raummodulen überbaut.

Um den Tagesablauf in diesem Haus für Kinder und Familien zu optimieren, wurden die Gruppen- und Funktionsräume neu zugeordnet und modernen Anforderungen entsprechend hergerichtet. Die Außenanlagen wurden ebenfalls neu gestaltet, sodass für alle Kinder altersgerechte Spielmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Im Erdgeschoss finden nun insgesamt 90 Kinder Platz. Hier wur-

gebot im Innern und dank der farbenfrohen Fassadengestaltung außen, schafft es die neue Kita in Modulbauweise, den Stadtteil Leherheide enorm aufzuwerten.

> RÜDIGER OBERSCHÜR



Die Außenanlagen der neuen Kindertagesstätte. FOTOS ALHO

Energieeffizienter, sozio-ökologischer Bau eines PPP-Gebäudes

Innovatives Schulprojekt

Der SeeCampus Niederlausitz ist das herausragende Infrastrukturvorhaben des Landkreises Oberspreewald-Lausitz seit seinem Bestehen. Auf einer vorher bergbaulich sanierten Grundstücksfläche wurde ein 3-geschossiges Bildungszentrum errichtet. Durch die energieeffiziente und sozio-ökologische Ausrichtung kommt diesem Projekt ein bemerkenswerter Modellcharakter zu. Schon während der Bauzeit 2010 wurde das Projekt mit dem „Innovationspreis für Öffentlich-private Partnerschaften“ (ÖPP) in der Kategorie Schule ausgezeichnet. Im Sommer 2012 ist der zertifizierte Passivhaus-Gebäudekomplex mit dem innovativen DGNB-Zertifikat in Silber der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet worden.

Auf einem Grundstück von 58 500 Quadratmetern wurde ein dreigeschossiges Gebäude mit 106 Metern Länge und 52,9 Metern Breite mit einer Bruttogeschossfläche von 14 200 Quadratmetern und einer Nutzfläche von 8350 Quadratmetern errichtet. Das Gebäude beherbergt ein Gymnasium und Teile eines Oberstufenzentrums, die durch Synergien (gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten und technischen Einrichtungen) die Effizienz des Betriebs verbessern. Eine Sporthalle, eine Bibliothek und die Cafeteria werden auch von der Öffentlichkeit genutzt ebenso wie der Außenbereich (vor allem Sportanlagen). Das Gesamtareal entwickelt sich so zum geistig-kulturellen und sportlichen Zentrum der Region.



Das Bildungszentrum SeeCampus Niederlausitz.

FOTO BASF

Hoher Sanierungsbedarf

„Das Zertifikat für nachhaltiges Bauen unterstreicht die Bedeutung des Projekts SeeCampus. Wir haben nicht einzelne bauliche Maßnahmen beurteilt, sondern den Gebäudekomplex in seiner Gesamtheit betrachtet und auf den Prüfstein gestellt. Das Zertifikat belegt schwarz auf weiß, nach welchem hohen Maßstab dieses Gebäude errichtet wurde“, sagte Thomas Thümmel von der WSGreen Technologies GmbH und Auditor der DGNB.

Impulsgeber für das Projekt war neben dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz von Anfang an die BASF Schwarzheide GmbH. Ausgangspunkt der Überlegungen wa-

ren stark zurückgehende Schülerzahlen in der Region verbunden mit hohem Sanierungsbedarf der Bildungseinrichtungen und dem Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften. Beim Projekt SeeCampus Niederlausitz bildet die Konzentration von zwei Schulen in einem Gebäude unter Einbeziehung weiterer Nutzer die Grundlage für eine erhebliche Betriebskostenreduzierung.

2007 beschloss der Kreistag die Umsetzung des Projekts im Rahmen eines PPP-Modells („Public Private Partnership“ beziehungsweise „Öffentlich-private Partnerschaft“, ÖPP). Angesichts geringer finanzieller Spielräume der Kommunen waren alternative Wege gefragt, um mit den verfügbaren Ressourcen den größtmöglichen Investitionserfolg zu erzielen. PPP-Projekte verfolgen das Ziel durch eine langfristige Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und der privaten Wirtschaft Infrastrukturprojekte effizienter zu realisieren.

Eine wichtige Vereinbarung der Projektpartner zur Machbarkeitsentscheidung waren nicht nur die Projektkosten, sondern auch die Betriebskosten über 30 Jahre zugrunde zu legen. Hochwertige Materialien oder Baulösungen sind teuer, aber über den Nutzungszeitraum (Lebenszyklus) gesehen,

wirtschaftlich oft günstiger. Ursachen dafür sind höhere Energieeinsparungen, längere Lebensdauer oder geringere Wartungskosten. Nur unter Einbezug der gesamten Lebenszykluskosten kann man die Nachhaltigkeit eines solchen Projekts sinnvoll bewerten. Der SeeCampus Niederlausitz hat gerade in Bezug auf die Finanzierung beziehungsweise ökonomische Qualität durch die DGNB herausragend abgeschnitten. Bemerkenswert ist zudem, dass durch die Entscheidung für das PPP-Verfahren etwa zehn Prozent der Kosten eingespart wurden.

Innovatives Dämmmaterial

Grundlage für die hohe Energieeffizienz des Gebäudes sind die gut gedämmte Hülle und die auf den geringen Energieverbrauch angepasste technische Gebäudeausrüstung (TGA). Im Projekt SeeCampus bedeutete dies den Einbau von innovativem Dämmmaterial (unter anderem Neopor, ein EPS-Dämmstoff mit Graphiteinschluss zur Verminderung der Wärmeleitfähigkeit), passivhauszertifizierter Fenster sowie die konsequente Vermeidung von Wärmebrücken. Einen wichtigen Beitrag leistet die Haustechnik mit einer leis-

tungsfähigen, volumenstromabhängigen Lüftungsanlage in Verbindung mit einer aktiven CO₂-Steuerung in den Klassenräumen. Dies bestätigen auch die Messungen der Emissionen. Die eingebaute Gas-Brennwert-Kesselkaskade, die Gasmotorwärmepumpe und die thermische Solaranlage sind ebenfalls Grundlage für einen geringeren Energieverbrauch.

Die BASF engagiert sich auch nach Fertigstellung des Gebäudes in Zusammenarbeit mit dem Landkreis für eine weitere Optimierung. „In einem Forschungsprojekt werden die Nutzerfreundlichkeit und die Effizienz (Monitoring) des Gebäudes untersucht und Optimierungspotenzial aufgezeigt. Was den Bildungsaspekt betrifft, so hat die BASF mit Vertretern der lokalen Wirtschaft, den Kommunen sowie dem Bildungsbereich die so genannte MINTplus-Initiative ins Leben gerufen“, erklärt Antonio Wehl von der BASF Tochter Luwogel Consult. Damit werden bilnagewe und naturwissenschaftliche Bildung in Gymnasien und Oberstufenzentren besonders gefördert.

Das Projekt SeeCampus Niederlausitz ist zu einer sozio-ökologischen Erfolgsgeschichte geworden. Möglich wurde das durch die engagierte Zusammenarbeit der beteiligten Partner in einem PPP-Verfahren. > B5Z

Görres-Gymnasium in Koblenz

Neue Fenster nach historischen Vorbildern

Das Görres-Gymnasium ist das älteste Gymnasium in Koblenz, das bereits 1582 als Jesuitenschule gegründet wurde. Es wird heute von über 600 Schülerinnen und Schülern besucht, die von 50 Lehrkräften unterrichtet werden. Das Schulgebäude, in dem das altsprachliche Gymnasium untergebracht ist, stammt aus dem Jahr 1894 und wurde im 20. Jahrhundert durch zwei Um- und Neubauten erweitert.

In ihrer wechselvollen Geschichte ist es der Schule immer wieder gelungen, sich den Anforderungen ihrer Zeit zu stellen. Die jüngste Herausforderung war die bauliche Sanierung des alten Schulgebäudes, dessen Dach und Fenster zum Schutz der Bausubstanz dringend erneuert werden mussten. Bei der Sanierung solch historischer Gebäude ist größte Sorgfalt nötig, damit der ursprüngliche Charakter nicht verloren geht. Deshalb wurden auch die Fenster in enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde ausgetauscht. Diese nahm die Gestaltung der ältesten Fenster, die an der Rückseite des Schulgebäudes noch erhalten waren, als Maßstab für die Neuanfertigungen. Verantwortlich für die Sanierung und Instandhaltung der öffentlichen Schulen ist

die Koblenzer Wohnbau GmbH. Sie beauftragte eine Tischlerei, die sich auf Schulsanierung spezialisiert hat, mit dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Insgesamt 160 Fenster des Gebäudes galt es möglichst originalgetreu zu ersetzen. Die Wahl fiel auf das Denkmalfenster HDF 68 Stil von Kneer-Südfenster, das den Vorstellungen des Architekten und des Denkmalmalms am meisten entgegenkam. Mit schmalen Rahmen- und Flügelbreiten gleicht das Holzfenster optisch den historischen

Vorbildern. Zusätzliche Zierelemente machen fast jede Optik möglich: von unterschiedlich profilierten Wetterschenkel über profilierte Wasserschenkel für den Riegel bis hin zu klassisch gestalteten Schlagleisten für den Fensterflügel. Dazu kommen Zier-Kapitelle, beispielsweise in Pyramidenform, die als oberer oder unterer Abschluss der Schlagleiste am Fenster angebracht werden. Überzeugt hat das Angebot von Kneer-Südfenster auch durch die hohen Qualitätsansprüche – bei öffentlichen Gebäuden und insbesondere Schulgebäuden eine Voraussetzung, damit Folgekosten durch Schäden und Reparaturen vermieden werden.

senkrechten Zierleisten mit Kapitellen unten und oben sowie Sprossen ausgestattet. Eine extreme Bauhöhe von bis zu 3,50 Metern stellte besonders hohe Anforderungen an Transport und Montage.

Für einen ganz besonderen Raumeindruck in der Aula sorgen drei 4,00 x 0,80 Meter große Bleiglas-Scheiben. Die vorhandenen Glasscheiben wurden von der Tischlerei aufgearbeitet, die kaputten Gläser ersetzt und in die neuen, von Kneer-Südfenster erstellten Rahmen, eingesetzt. Auf diese Weise konnten die Original-Fenster in ihren bunten Farben erhalten werden – und der durch sie geschaffene einmalige Raumeindruck.

Der Fenstertausch wurde in drei Bauabschnitten durchgeführt und ging während des normalen Schulbetriebs – dank umsichtiger Planung durch Schulleitung und Unterstützung des Hausmeisters – absolut reibungslos vonstatten. Die neuen Bauelemente sorgen für ein angenehmeres Raumklima ohne Zugluft, eine günstigere Energiebilanz und für insgesamt bessere Lernbedingungen. Auch in punkto Sicherheit sind die bis zu 3,50 Meter hohen Fenster vorbildlich, da sie mit Verbundsicherheitsglas und Drehsperren besten Schutz für die Schüler bieten. > B5Z



Die neuen Fenster sorgen für ein angenehmes Raumklima ohne Zugluft. FOTO KNEER-SÜDFENSTER

vorher ▶▶

Jeder Traum ist anders. Wir bauen ihn. ... denn Energie ist teuer!

Anton Ambros GmbH
87659 Hopferau - Hauptstr. 5
Telefon 083 64 / 98 343 - 0
info@ambros-haus.de

Ambros
ERLEBEN HOLZHAUS & SANIERUNG

HOLZHAUS & SANIERUNG